



# Trauer

Jetzt auch online: [trauer.lokalkompass.de](http://trauer.lokalkompass.de)

Der Tod kann auch freundlich kommen,  
zu Menschen, die alt sind,  
deren Hand nicht mehr festhalten will,  
deren Augen müde wurden,  
deren Stimme nur noch sagt: Es ist genug.

## Hilde Martin

geb. Bonnemann

\* 26. April 1925 † 4. Dezember 2019

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied.

Birgit und Richard  
mit Jan Richard, Raffaella und Claudia

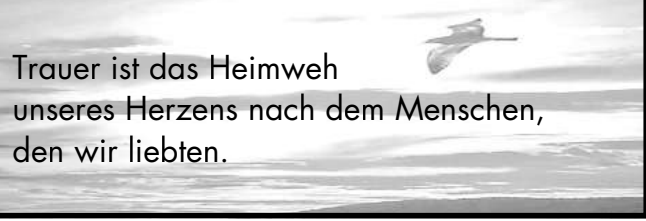
Olaf und Irina  
mit Jens, Alexander und Dimitri

Pia und Jani mit Maria

Tuula

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 17.12.2019 um 10 Uhr,  
in der Trauerhalle der Kapelle des Bergfriedhofes,  
Scheppener Weg 40 b, Essen-Heidhausen statt.

Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung auf dem Gemeindefriedhof.  
Statt Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an die  
„Christliche Hospizarbeit Werden“, Stichwort: „Hilde Martin“,  
IBAN: DE95 3605 0105 0001 6181 80, bei der Sparkasse Essen.



Trauer ist das Heimweh  
unseres Herzens nach dem Menschen,  
den wir liebten.

Ich bin nicht weit weg  
nur auf der anderen Seite des Weges.

In Liebe nehmen wir Abschied von

## Helmut Tyllinski

\* 25. 12. 1933 † 28. 11. 2019

In Liebe und Dankbarkeit:

Deine Inge  
Patricia und Thomas  
Andrea und Thomas

Die Trauerfeier ist Freitag, den 20. Dezember 2019, um  
12 Uhr in der Kapelle des städt. Friedhofes in Essen-Kray  
an der Rodenseelstraße.

Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu  
nehmen.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine  
Spende an das Hospiz Essen-Steele.  
IBAN: DE23 3605 0105 0001 2188 66  
Kennwort: Helmut Tyllinski

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man  
viele, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit!

In liebevoller und dankbarer Erinnerung nehmen wir  
Abschied von

## Herbert Dechant

\* 13. 11. 1931 † 1. 12. 2019

Deine geliebte Ehefrau Charlotte  
Schwiegertochter: Irene  
Enkel, Urenkel  
und Anverwandte

Die Trauerfeier ist Mittwoch, den 18. Dezember 2019 um 11 Uhr  
in der Kapelle des städtischen Friedhofes in Essen-Kray,  
Siegfriedstraße 20.

Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Von Blumen und Kränzen bitten wir Abstand zu nehmen.

# 19 Jahre Adventskonzert

Am Sonntag, 22. Dezember, in der Apostelkirche in Frohnhausen

**19 Jahre Adventskonzert! Die fest verankerte Tradition der Festtage in Frohnhausen wiederholt sich zum 19. Mal. Was ist anders? Zum einen fällt der Termin, 22. Dezember, günstig kurz vor Heiligabend. Die Konzertbesucher nehmen die weihnachtliche Inspiration mit und legen sie unter ihren Weihnachtsbaum.**

Es sind bewegte Zeiten, vor allem für die Apostelkirche. Da tut es gut zu erfahren, dass Kirche als Ort der Begegnung mit Lachen, Mitsingen und Vorfreude, eine sehr wichtige gesellschaftliche Aufgabe übernimmt. Ohne sie, wäre Frohnhausen um so manches ärmer.

Die Tenöre sind reifer geworden, die Organisatoren erfahrener. Die Qualität der letzten Konzerte hat gezeigt, wie der neue Wind weht. Das Kammerorchester-Humanitas besteht zu 100 Prozent aus Mitgliedern des Aalto-Theaters. So auch die Drei So-

pranistinnen und das Organist Renée Aguilar. Ein glücklicher Zufall macht es möglich, Wolfram Mär-

ting, Kapellmeister aus der Oper Wien, auch dieses Jahr im Boot zu haben. Der Publikumsliebhaber Ricardo

Marinello hat ein Angebot aus München abgelehnt, um in „seinem Wohnzimmer“ sein Ave-Maria zum

besten zu geben. Einlass ist um 15.30 Uhr. Eintrittskarten kosten 18 Euro.



Am 22. Dezember, findet - wie hier im letzten Jahr - das 19. Adventskonzert mit den 3 Tenören und 3 Sopranistinnen in der Apostelkirche statt. Archiv-Fotos: Gohl

## Patientenforum im Lighthouse

Experten klärten über aktuelle Behandlungsmöglichkeiten bei Inkontinenz auf

Im Vorfeld des Kongresses der Deutschen Kontinenz Gesellschaft fand ein Patientenforum für Betroffene statt. Im Lighthouse Essen klärten Experten für Urologie und Gynäkologie über aktuelle Behandlungsmöglichkeiten bei Inkontinenz auf. Durch Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen, wurde die Veranstaltung von einem prominenten Gast eröffnet, der die Relevanz des Themas erkannt hat.

Rund 70 Besucher waren der Einladung der Deutschen Kontinenz Gesellschaft an den besonderen Veranstaltungsort gefolgt. Das Motto „Blasenschwäche – das muss nicht sein!“ veranschaulichte ihnen, was an diesem Abend auf dem Programm stehen würde. Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen lobte das Konzept des Patientenforums in einlei-

tenden Worten, bevor die Experten mit ihren Vorträgen begannen.

Der Abend war in vier wichtige Themenfelder der Inkontinenz unterteilt:

1. „Meine Blase ist nicht mehr dicht – was kann ich tun? Harninkontinenz bei der Frau“

2. „Was tun, wenn der Beckenboden erschlafft ist? Scheidensenkung bei der Frau“ (Referent: PD Dr. Gert Naumann, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Helios Klinikum Erfurt)

3. „Quälender Harn- drang – muss das sein? Überaktive Blase bei Frau und Mann“

4. „Mann hat's an der Blase! Wenn die Prostata streikt“ (Referent: Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Chefarzt der Urologischen Klinik am Evangelischen Krankenhaus Witten) Im ersten Vortrag über

Harninkontinenz bei der Frau machte PD Dr. Gert Naumann, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Helios Klinikum Erfurt, den Betroffenen Hoffnung. Probleme mit der Blase müssten nicht hingenommen werden, die Therapie sei oft unkomplizierter als zuvor angenommen. „Wichtig dafür“, so erklärte der Gynäkologe weiter, „ist es, die Scham zu überwinden und mit einem Arzt zu sprechen. Nach fachlicher Beratung gibt es eine Fülle von oft schon unkomplizierten Behandlungsmöglichkeiten, die effektiv helfen.“

### Vier wichtige Themenfelder

Zustimmung erhielt der Experte auch von seinem Kollegen Prof. Dr. Andreas

Wiedemann, Chefarzt der Urologischen Klinik am Evangelischen Krankenhaus Witten. Der zweite Referent des Abends mahnte jedoch, „dass gerade die Männer ihre Probleme oft zu lange für sich behalten.“ Dazu gäbe es keinerlei Grund. Denn für jedes Anliegen gibt es eine passende Lösung, ermutigte er das Publikum. Etwa 50 Prozent der Besucher waren Männer.

### 70 Besucher waren der Einladung gefolgt

Ergänzend zu den Expertenvorträgen ging ein Patient mit gutem Beispiel voran. Unter dem Titel „Ich traue mich was! Inkontinenz aus Sicht eines Betroffenen“ schilderte er seine ganz persönlichen Erlebnisse mit der Erkrankung und ihrer Therapie.

Ermutigt von dem vielseitigen Input, nahmen die Besucher die Möglichkeit Fragen zu stellen rege wahr. Verständlich und auf Augenhöhe konnten die Experten auf die individuellen Anliegen der Betroffenen eingehen.

Das gemeinsame Fazit der Referenten war deutlich: Betroffene sollten sich immer einem Arzt anvertrauen. Denn sowohl bei Frauen als auch bei Männern ist Inkontinenz gut behandelbar – im Anfangsstadium oft auch mit konservativen Methoden wie Beckenbodentraining oder Verhaltensänderungen. Wenn das nicht hilft, gibt es – je nach Diagnose – auch medikamentöse Therapien oder relativ unkomplizierte Operationsmöglichkeiten. Darüber entscheidet neben der Gesundheit des Patienten vor allem der Leidensdruck.

## Kein Parkraumverlust für Frohnhausen

Offener Brief an die Frohnhauser Ratsmitglieder

Die Interessengemeinschaft Frohnhausen – Mein Frohnhausen e.V. hat einen offenen Brief an die Ratsmitglieder aus Frohnhausen zur geplanten Fahrradstrassenachse A durch Frohnhausen geschrieben: Mit Besorgnis nimmt die Interessengemeinschaft Frohnhausen – Mein Frohnhausen e.V. die Verwaltungsvorlage und den Beschluss der Bezirksvertretung III zur geplanten Fahrradstraße in Frohn-

hausen zur Kenntnis. Nach Planung der Stadtverwaltung sollen für die geplante Fahrradstrassenachse A im Bereich Frohnhauser Straße und Mommsenstraße insgesamt rund 27 Parkplätze für Anwohner und Kunden des Einzelhandels ersatzlos wegfallen. Die Parkplatzsituation in Frohnhausen und insbesondere in diesem Bereich ist jetzt schon angespannt. Die Interessengemeinschaft Frohnhausen befürchtet

eine weitere Verschlechterung des Ist-Zustandes und eine erhebliche Abnahme der Kaufkraft für die umliegenden Geschäfte. „Wir kritisieren, dass es bei so einem großen Projekt mit derlei gravierenden Einschnitten im Vorfeld keine Beteiligung der Frohnhauser Kaufleute und der Anwohner gab“, so Björn Föhse, Kassierer der Interessengemeinschaft Frohnhausen. Und weiter: „Wir fordern von unseren

Frohnhauser Ratsmitgliedern eine aktive Verhinderung der Umsetzung dieser Planung“. Auch um das erhöhte Unfallrisiko der Fahrradfahrer zu minimieren, wünscht sich die Interessengemeinschaft eine Planungsänderung. Denkbar wäre beispielsweise, die Fahrradstraße über die Mainzer Straße oder die Siebelstraße in die Frankfurter Straße zu leiten. So ließe sich die Frohnhauser Straße im Bereich Frankfurter

Straße / Busehofstraße geradlinig queren. Björn Föhse: „Eine geradlinige Querung über die Frohnhauser Straße ist einfacher und mit weniger Risiko verbunden als eine rechtwinklige Querung an der Breslauer Straße / Mommsenstraße“. Durch eine geänderte Trassenführung der Fahrradstraße erhofft sich die Interessengemeinschaft Frohnhausen einen deutlich geringeren bis gar keinen Parkplatzverlust.